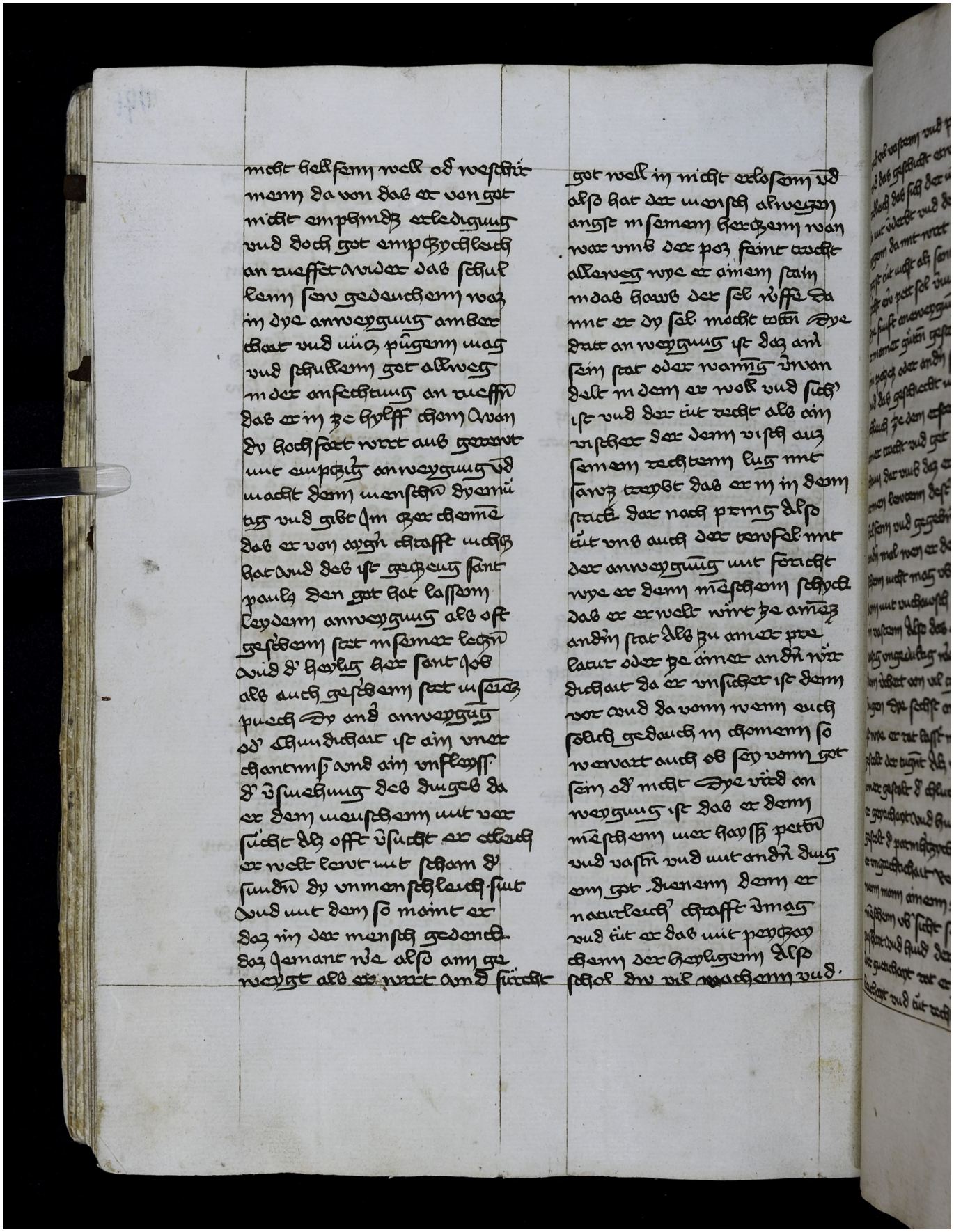
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=36193
Copyright: Melk, Benediktinerstift



mecht helfem well od wesche
mem da von das er von got
nicht empfindz erledigung
vnd doch got empfychlich
an tueffet vnder das schul
lem sein gedanchem waz
in dye anwerfung ambter
chlat vnd nüch pügem mag
vnd schulldem got allwegen
mder anfechtung an tueffen
das er in ze hylff chom Avan
dy hoch fort wert aus geerent
mit empfich anwerfung vd
macht dem menschen dyamü
tig vnd gibt im ger chrome
das er von aygn chraffte mehr
hat vnd des ist geczeug sant
paulz den got hat lassem
leydem anwerfung als oft
geschem ser m semer legen
vnd d' heylig her sant iob
als auch geschem ser m stricz
puech dy ond anwerfung
od' chundichait ist ain vner
chantem s and ain vnfleyss
d' vsuchung des dugeb da
er dem menschem mit ver
sucht dz offt vsucht er chlich
er welt lerent mit schem d'
sundn dy vnmenschlich sint
vnd mit dem so maint er
daz ein der mensch gedenck
daz iemant nie also am ge
weyst als er wert amd sürcht

got well in nicht erlossem vd
also hat der mensch alwegen
angst m semem herczem wan
wer vms der poz saint tuchte
allerwegen wye er aimem stain
m das hawb der sel rüffe da
mit er dy sel mocht toten dye
dritt anwerfung ist daz ain
sein stat oder wamng inwan
dig m dem er wok vnd sich'
ist vnd der eit recht als ain
vnscher der dem visch aus
semem rechtem lus mit
sanftz treybt das er m in dem
strick der nach prmg also
eit vns auch der teufel mit
der anwerfung mit forcht
wye er dem menschem schych
das er er welt wirt ze amez
andin stat als zu amer pre
latur oder ze amer andn wir
dichait da er vnsicher ist dem
vor cond da vom wem auch
solich gedanch m chomem so
wenart auch ob sey vom got
sein od' nicht dye vüed an
werfung ist das er dem
menschem mer hoffs petten
vnd vasten vnd mit andn dug
em got dienem dem er
natürlich' chraffte imag
vnd eit er das mit poyczay
chem der heyligem also
schol du vil wachem vnd.